

1/3 Implantat

Metallkeramikbrücke – Standard

Bei Kronen und Brücken bildet sich bei längerer Tragedauer häufig das Zahnfleisch zurück. Die Ästhetik ist durch die freiliegenden Randbereiche und das dunkel erscheinende Zahnfleisch bei Metallkeramikbrücken eingeschränkt.



Vorteile:

- + preiswerte Alternative
- + stabile Farbeigenschaften
- + gute Formbeständigkeit

Nachteile:

- Bei Zahnfleischrückgang werden die Metallränder sichtbar.
- opakes Aussehen (weniger lichtdurchlässig)
- Besonders im dünnen Zahnhalsbereich scheint das Metall durch und lässt das Zahnfleisch dunkel erscheinen.
- Der Kieferknochen unter dem Brückenglied fällt ein.

Implantate

Implantate werden eingesetzt, wenn die Nachbarzähne nahezu füllungs- und kariesfrei sind.



Vorteile:

- + ausgezeichnete Ästhetik
- + hohe Biokompatibilität
- + Nachbarzähne werden geschont
- + kein Knochenabbau des zahnlosen Kieferabschnitts

Nachteile:

- höherer Preis durch höheren Aufwand in Praxis und Labor
- operativer Eingriff ist nötig



Voraussetzung für eine Implantation ist ein ausreichendes Knochenangebot.

1/3 Implantat

- Für den Einsatz von Implantaten müssen die Nachbarzähne nicht wie bei Brückenversorgungen beschliffen werden. Zudem erfährt der zahnlose Kieferabschnitt keinen Knochenabbau, was für die Ästhetik eine besondere Rolle spielt, da das Zahnfleisch wie das eines „gewachsenen“ Zahnes wirkt.



Anfangssituation

Nach der Implantation bedarf es einer mehrwöchigen Ausheilungsphase, bevor die endgültige Restauration hergestellt werden kann. In dieser Zeit wird ein Provisorium getragen.



Abutment

In das Implantat wird ein sogenanntes Abutment geschraubt. Dieses Abutment kann aus Keramik oder Metall bestehen. Es ähnelt einem präparierten Zahnstumpf, auf dem im Anschluss die Krone befestigt wird.



Endsituation

Die eingesetzte Krone ist nicht erkennbar.